

Schulnachrichten.

Ostern 1895 — Ostern 1896.

I. Jahresbericht.

Das Lehrerkollegium bestand während des Sommerhalbjahrs aus den im vorigen Jahresberichte S. 3 aufgezählten 33 Mitgliedern. Von diesen hat der zu Ostern 1895 neueingetretene Klassenlehrer der Sexta₁ (s. ebendasselbst) Dr. Oskar Kästner über seinen Lebensgang Folgendes berichtet:

Eduard Oskar Kästner, geboren am 16. August 1863 in Frankenberg, erhielt seine Vorbildung auf dem Königlichen Gymnasium in Chemnitz, genügte hierauf seiner Militärpflicht bei dem 8. Infanterieregiment Nr. 107 und studierte dann klassische Philologie und Geschichte in Leipzig. Nachdem er daselbst 1890 mit einer Dissertation „De aeris quae ab imperio Caesaris Octaviani constituto initium duxerint“ promoviert und im Mai 1891 seine Staatsprüfung abgelegt hatte, wurde er für das Probejahr dem Königlichen Gymnasium in Dresden-Neustadt zugewiesen. Von Ostern 1893 bis Ostern 1894 war er als Vikar am Gymnasium zum heiligen Kreuz und von Michaelis 1893 in gleicher Stellung am Vitzthumschen Gymnasium beschäftigt, von Ostern 1894 bis Ostern 1895 als nicht-ständiger wissenschaftlicher Lehrer an letzterer Anstalt thätig.

Zu Michaelis wurde der Oberlehrer Dr. Wilhelm Strüver in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium in Schneeberg versetzt. Es geschah das entsprechend seinem Wunsche, bei passender Gelegenheit durch die Uebersiedelung in eine kleinere Stadt günstigere Wohnungsverhältnisse und freiere Bewegung für seine Familie zu erlangen. Er hat seit Ostern 1881 an unserem Gymnasium gewirkt (vgl. Jahresbericht von 1882 S. 2), und zwar in doppelter Thätigkeit, als Religionslehrer und als Klassenlehrer der einen Sexta, in der er neben dem Religionsunterrichte das Lateinische vertrat. So hat er die verantwortungsvolle, aber auch dankbare Aufgabe gehabt, zugleich in der einen Oberprima den Religionsunterricht abzuschliessen und die Hälfte unserer Schülerschaft durch 16 Jahrgänge in das Gymnasium und in die Anfangsgründe der humanistischen Studien einzuführen. Wie er sich mit lebhaftem Eifer, unermüdlicher Arbeitskraft und beharrlich in den einmal gewonnenen Grundsätzen dieser zwiefachen Aufgabe gewidmet und namentlich auch den ihm anvertrauten Neulingen eine besondere Teilnahme zugewendet hat, so hat ihm auch der Dank seiner Schüler und die Anerkennung ihrer Familien nicht gefehlt. Und das Lehrerkollegium wird dem geradsinnigen, offenherzigen und gern hilfsbereiten langjährigen Mitarbeiter ein gutes Andenken bewahren.

Im Austausch mit Dr. Strüver übernahm dessen Lehraufgabe der Oberlehrer vom Königlichen Gymnasium in Schneeberg, cand. rev. min. August Preuss. Er wurde am 7. Oktober in sein neues Amt vom Rektor eingewiesen. Der von ihm mitgeteilte Lebenslauf lautet folgendermassen:

Karl Friedrich August Preuss, geboren am 18. November 1855 zu Grabig in der Niederlausitz, wurde Ostern 1869 in die Sexta des Gymnasiums in Sorau aufgenommen und erlangte das Reifezeugnis Michaelis 1876.

Von da an studierte er Theologie in Greifswald und Leipzig und bestand in Leipzig im März 1880 das Examen pro cand. et lic. contionandi. Nachdem er vom 1. April desselben Jahres an seine Militärpflicht im Schützen-Regiment „Prinz Georg“ No. 108 in Dresden erfüllt hatte, wurde er Ostern 1881 an das Progymnasium in Meissen berufen. Im April 1883 legte er vor dem evang.-lutherischen Landes-Konsistorium in Dresden das Examen pro rev. ministerio ab; im Juni 1884 unterzog er sich der pädagogischen Ergänzungsprüfung in Leipzig. Vom 1. Januar 1888 an wurde er als Religionslehrer an dem im Aufbau begriffenen Königlichen Gymnasium in Schneeberg angestellt. Ostern 1894 lieferte er die wissenschaftliche Beilage zum Schneeberger Jahresbericht: Adnotationum ad Maximi Confessoris de Deo hominisque deificatione doctrinam pars I.

Demnach ist die derzeitige Zusammensetzung des Lehrerkollegiums, in der auch für das kommende Schuljahr keine Veränderungen bevorstehen, folgende:

- 1) Rektor Professor Dr. Richard Richter (Klassenlehrer der Oberprima₂).
- 2) Konrektor Professor Dr. Emil Wörner (Klassenlehrer der Oberprima₁).
- 3) Professor Dr. Albin Häbler (Klassenlehrer der Unterprima₁).
- 4) Professor Dr. Ernst Lehmann (für Mathematik und Physik).
- 5) Professor Dr. Edmund Lammert (Klassenlehrer der Unterprima₂).
- 6) Professor Dr. Simon Issleib (für Geschichte und Erdkunde).
- 7) Professor Dr. Malwin Bechert (Klassenlehrer der Obersekunda₁).
- 8) Oberlehrer Dr. Karl Hünlich (für Mathematik und Physik).
- 9) Oberlehrer Dr. Martin Hartmann (für Französisch und Englisch).
- 10) Oberlehrer Johannes Schlurick (Religionslehrer).
- 11) Oberlehrer Dr. Alfred Baldamus (für Geschichte und Erdkunde).
- 12) Oberlehrer Dr. Karl Heinemann (Klassenlehrer der Obersekunda₂).
- 13) Oberlehrer Alfred Schönherr (für Mathematik und Turnen).
- 14) Oberlehrer Kurt Junge (für Mathematik).
- 15) Oberlehrer August Preuss (Religionslehrer und Klassenlehrer der Sexta₂).
- 16) Oberlehrer Dr. Paul Glässer (Klassenlehrer der Untersekunda₁).
- 17) Oberlehrer Dr. Richard Opitz (Klassenlehrer der Untersekunda₂).
- 18) Oberlehrer Dr. Johannes Ilberg (Klassenlehrer der Obertertia₁).
- 19) Oberlehrer Dr. Julius Schinkel (Klassenlehrer der Obertertia₂).
- 20) Oberlehrer Dr. Otto Immisch, a. o. Professor an der Univers. (Klassenlehrer der Untertertia₁).
- 21) Oberlehrer Dr. Max Mann (für Französisch und Englisch).
- 22) Oberlehrer Dr. Oskar Sperling (Klassenlehrer der Untertertia₂).
- 23) Oberlehrer Dr. Robert Weber (Klassenlehrer der Quarta₁).
- 24) Oberlehrer Dr. Otto Richter (für Mathematik).
- 25) Oberlehrer Dr. Richard Ponickau (Klassenlehrer der Quarta₂).
- 26) Ständiger Lehrer Dr. Walther Ruge (Klassenlehrer der Quinta₁ und für Französisch).
- 27) Wissenschaftl. Lehrer Dr. Johannes Teufer (Klassenlehrer der Quinta₂ und Religionslehrer).
- 28) Wissenschaftl. Lehrer Dr. Rudolf Gasch (für Naturwissenschaften und Turnen).
- 29) Wissenschaftl. Lehrer cand. theol. Johannes Reinhard (Religionslehrer).
- 30) Wissenschaftl. Lehrer Dr. Oskar Kästner (Klassenlehrer der Sexta₁).
- 31) Oberturnlehrer Bruno Dietrich (auch für Schreiben).
- 32) Ständiger Zeichenlehrer Anton Dietze.
- 33) Musikdirektor Julius Nestler, Gesanglehrer.

Für das Winterhalbjahr wurde Oberlehrer Dr. Hartmann zu einer Studienreise nach Frankreich beurlaubt. Mit Rücksicht darauf, dass er diese Reise besonders im Dienste des Königlichen

praktisch-pädagogischen Universitätsseminars unternommen hat und die gesammelten Erfahrungen vornehmlich bei seiner Thätigkeit im Seminare wird verwerten können, wurde ihm vom Königlichen Ministerium eine namhafte Reiseunterstützung gewährt. Auch hier sei dafür der hohen Behörde der ehrerbietigste Dank ausgesprochen.

Die Vertretung des Dr. Hartmann übernahm für den französischen Unterricht in Oberprima₁ Oberlehrer Dr. Mann; für alles Übrige wurde als Vikar der Kandidat des höheren Schulamtes Ernst Heim aus Schalkau in Sachsen-Meiningen gewonnen. Er wird nach Erledigung seiner hiesigen Aufgabe zu Ostern an das Realgymnasium in Döbeln übergehen. Wir sind ihm für sein bereitwilliges Eintreten und seine in jeder Beziehung sachverständige und sachdienliche Aushilfe aufrichtig dankbar.

Von den zur Einführung in die praktische Lehrthätigkeit unserem Gymnasium im vorigen Jahre zugewiesenen Kandidaten (vgl. Jahresb. 1895 S. 2) wurde Dr. Theodor Müller zu Pfingsten als Vikar an das Königliche Gymnasium in Chemnitz gewiesen; Dr. Wolfgang Seydel verliess uns zu Michaelis, um in eine Stelle als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer an dem hiesigen Thomasgymnasium einzutreten. Neu zugewiesen wurden im laufenden Jahre Dr. Adolf Buchholz aus Leipzig (zu Pfingsten) und Dr. Ernst Kyhnitzsch aus Leipzig (Mitte Februar), beide Philologen.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs wurde mit allerhöchster Genehmigung dem Oberlehrer Dr. Bechert der Professortitel verliehen.

Oberlehrer Dr. Immisch, zugleich Privatdocent an der Universität, wurde als solcher am 17. November zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät befördert.

In den Osterferien nahm Professor Dr. Häbler an dem in München stattfindenden archäologischen Kursus teil, wozu er vom Königlichen Ministerium abgeordnet worden war und eine Reisebeihilfe erhalten hatte.

Ende September besuchten aus unserem Kollegium die Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Köln der Rektor und die Oberlehrer Dr. Baldamus und Dr. Ilberg.

Mehrwöchige Vertretungen waren dreimal erforderlich: zuerst für Dr. Strüver wegen Krankheit zwischen Ostern und Pfingsten, dann für Dr. Ruge und Dr. Teufer während des Sommerhalbjahres je zwei Wochen wegen militärischer Dienstleistung; in allen drei Fällen wurden namentlich die Kandidaten zur Versorgung des Unterrichtes herangezogen.

Die Schülerschaft zählte bei Eröffnung des Schuljahres am 24. April 551 Mann in 18 Klassen, durchgehenden Parallelen. Davon waren 100 am 22. April neu aufgenommen worden, unter diesen 72 nach Sexta.

Drei liebe, hoffnungsvolle Schüler haben wir schmerzlicher Weise durch den Tod verloren. Am 15. Juli starb im 16. Lebensjahre der Schüler der Untersekunda₁ Bruno Uhlmann an einer Blinddarmentzündung; am 6. November erlag nach längerer Krankheit der Schüler der Untertertia₁ Kurt Brehme einem Lungenleiden, 14 $\frac{1}{2}$ Jahr alt; das dritte Opfer war Kurt Lange aus Obersekunda₁, der im fast vollendeten 17. Lebensjahre durch eine Lungenentzündung binnen wenigen Tagen hinweggerafft wurde. Die Schule bezeugte bei diesen Todesfällen ihre herzliche Teilnahme in bräuchlicher Weise: die Klassengenossen der Verstorbenen wohnten der Bestattungsfeier bei, geführt von einer Abordnung des Lehrerkollegiums; im Namen der Schule entbot bei Uhlmann und Brehme der Rektor, bei Lange der Religionslehrer Reinhard den Abschiedsgruss am Sarge; in der nächsten Montagsandacht wurde jedesmal vor dem gesamten Coetus des erlittenen Verlustes gedacht.

Im Ganzen hat unser Gymnasium, die oben berichteten Fälle eingerechnet, in den 16 Jahren seines Bestehens von 1791 Schülern 20 durch den Tod verloren, darunter 3 durch tödliche (ausser-

halb der Schule eingetretene) Unglücksfälle, so dass das Verhältnis der an Krankheiten Gestorbenen zur Gesamtzahl der Aufgenommenen 9,5 ‰ beträgt.

Vom düstern Bilde des Todes kann sich nun der Bericht zu den Festen der Freude wenden. Neben den regelmässigen Festakten haben wir zwei ausserordentliche abgehalten, einen am achtzigsten Geburtstag des Fürsten Bismarck und den anderen bei der 25 jährigen Gedenkfeier der Gründung des deutschen Reiches. Wir geben unsere Mitteilungen darüber, der Abkürzung wegen, in folgender Uebersicht:

Festtag	Festrede	Schülervorträge
1) 27. März Entlassung der Abiturienten	Rektor Richter: Wesen und Wert der akademischen Freiheit (im Anschluss an Paulsens Einleitung zu Lexis, die deutschen Universitäten)	
2) 1. April Bismarckfeier	Prof. Dr. Issleib: Lebensbild Bismarcks von seinem Eintritte ins Ministerium an	
3) 23. April Geburtstag Sr. Majestät des Königs	Oberlehrer Dr. Glässer: Die arabische Kultur im Mittelalter und ihre Bedeutung für Europa	Otto Richter (I ^a ₁): Deutsche Rede über Schillers Gedicht Die Künstler Richard Mende (I ^a ₂): Lateinische Rede über Perikles Kurt Möckel (I ^a ₁): Deutsches Gedicht
4) 2. September Sedanfest	Oberlehrer Dr. Opitz: Das Wiedererwachen der Begeisterung für die deutsche Vorzeit, die deutsche Heimat und das Volkstum, mit besonderer Hervorhebung der Verdienste der Romantiker	Kurt Möckel (I ^a ₁) und Franz Stumpf (I ^b ₁): Selbstverfasste Gedichte. Deklamationen von Schülern der Mittel- und Unterklassen
5) 18. Januar Reichsfeier	Oberlehrer Dr. Baldamus: Die deutsche Mission Preussens	
6) 27. Januar Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers	Oberlehrer Dr. Schinkel: Die Entwicklung der deutschen Einheit von 1806 bis 1871	Reinhold Unger (I ^a ₁): Lateinische Rede über Caesar Arthur Jähne (I ^a ₂): Deutsche Rede über das Verhältnis von Schicksal und Charakter in der Tragödie bei Sophokles und Shakespeare.

Bei jedem dieser Festakte wurden unter Leitung des Musikdirektors Nestler von dem Sängerkor der Schule Vorträge geboten, meist mit Instrumentalbegleitung, die auch grösstenteils mit Schülerkräften bestritten wurde. Am Sedanfeste folgte dem Redeaktus ein Schauturnen. An dem grossen Festzuge, der am Nachmittag für die Volksfeier des Jubeltages veranstaltet wurde, beteiligten sich die Schüler der Oberklassen mit der Schulfahne. Ebenso hatten zahlreiche obere Schüler, um ihre Fahne geschart, die Huldigungsfahrt der Leipziger nach Friedrichsruh am Himmelfahrtstage (27. Mai) mitgemacht.

Am 26. Oktober, als dem Tage der Einweihung des neuen Reichsgerichtsgebäudes, reihten sich die Schüler der Ober- und Mittelklassen, von ihren Ordinarien und anderen Mitgliedern des Lehrer-

kollegiums begleitet, in das Spalier ein, das für den Einzug des Kaisers und des Königs gebildet wurde, und begrüßten jubelnd die erlauchten Gäste unserer Stadt.

Der Schulspaziergang wurde als eintägiger Ausflug der Klassen I^b—VI, als zweitägiger der Operprimen unter Führung der Klassenlehrer am 18. Juni bei günstigem Wetter ausgeführt. Der Schulball wurde am 17. Januar, am Vorabend des Reichsfestes, abgehalten.

Der Hitze wegen haben wir vier Nachmittage den Unterricht ausgesetzt, zum Schlittschuhfahren wurde ein Nachmittag freigegeben. Für die Berufs- und Gewerbezahl am 14. Juni und für die Volkszählung am 2. Dezember wurden die Schüler der Oberklassen als Zähler in Anspruch genommen; zur Erledigung der einschlagenden Geschäfte wurden sie je zwei halbe Tage vom Unterrichte befreit. Auch für den Dienst, den die Schüler dem pädagogischen Seminar geleistet haben, ist ihnen reichliche Entschädigung gewährt worden, ein schulfreier Tag am 28. Mai und ein Tag Zulage zu den grossen Ferien am 18. Juli.

An Freiheiten hat es demnach unseren Schülern nicht gefehlt. Es hat aber auch nicht gefehlt an wohlmeinenden Bemühungen, sie zu einer gesunden, vernünftigen Benutzung der schulfreien Zeit anzuregen und anzuleiten. Dahin gehören die Bewegungsspiele und die Kürturnstunden, die noch fleissiger besucht werden könnten, als es bisher geschehen ist, ferner die Spaziergänge, die die Ordinarien verschiedener Klassen gelegentlich an schulfreien Nachmittagen mit ihren Leuten ausführen, der Besuch der Schlachtfelder in der näheren und fernerer Umgebung Leipzigs mit oberen Schülern unter kundiger Führung unternommen; sodann die Veranstaltung von musikalischen Instruktionen und Übungen, von Leseabenden für antike und deutsche klassische Litteratur unter sachverständiger Leitung; auch eine Fahrt nach Dresden zu einer Besichtigung und Erklärung der Kunstschatze des Albertinums ist am Anfange der Michaelisferien einer Gruppe von Oberprimanern geboten worden. Ich, der berichterstattende Rektor, bin an diesen freiwilligen Bemühungen thätig nicht beteiligt gewesen, wohl aber mitgeniessend als Vater zweier Schüler. Und in dieser Eigenschaft möchte ich es hier öffentlich aussprechen, dass wir Schülereltern nicht dankbar genug sein können für solche Veranstaltungen und dass wir allen Anlass haben, die Fortsetzung und Ausbildung dieser „Recreationen“ durch unser lebhaftes Interesse und durch geeignete Einwirkungen auf die Teilnahme unserer Söhne dafür nach Kräften zu fördern.

Montag den 25. November hatten wir die Ehre, Herrn Geh. Schulrat Dr. Vogel in der Schule zu empfangen; er hospitierte im Unterrichte bei fünf in den letzten Jahren angestellten Lehrern.

Die Schulkommunion für die Familien der Lehrer und die Schüler evangelisch-lutherischen Bekenntnisses fand am 17. November statt. Die Beichtrede hielt Herr Archidiakonus Pescheck, die vorbereitende Andacht im Gymnasium der Religionslehrer Reinhard.

Eine ausserordentliche Reifeprüfung ist am 18. September mit einem Schüler unseres Gymnasiums und zwei Zugewiesenen abgehalten worden. Die Osterreifeprüfung, der sich 34 Oberprimaner von uns und 2 Fremde unterziehen, ist für die Tage vom 9.—11. März angesetzt. Beide Male ist der Rektor zugleich als Prüfungskommissar beauftragt worden. Über das Ergebnis der Prüfungen vgl. Abschnitt V dieses Berichtes.

Am Schlusse des vorigen Jahresberichtes S. 5 war ein unserer Schule zugedachtes Stipendium angekündigt. Diese Stiftung ist nunmehr mit folgenden vom Königlichen Ministerium genehmigten Satzungen ins Leben getreten:

1.

Am Königlichen Gymnasium in Leipzig ist zum Gedächtnis des am 6. Oktober 1892 verstorbenen Prof. Dr. Richard Klotz von seiner Witwe durch eine Schenkung von zweitausend Mark eine Stiftung zu Stipendien für

würdige und bedürftige Schüler der Oberklassen errichtet worden, die den Namen

Klotz-Stiftung

trägt.

2.

Von den Zinsen des Kapitals werden zwei Drittel zu Stipendien verwendet, während ein Drittel dem Kapital zugeschlagen wird, bis dieses die Höhe von 10 000 Mark erreicht hat; dann werden die Zinsen nach Abzug etwaiger Verwaltungskosten voll zu Stipendien verwendet.

3.

Die Stipendien werden von der Stifterin und nach ihrem Ableben von dem jedesmaligen ältesten Mitgliede ihrer direkten Nachkommenschaft auf Vorschlag des Lehrerkollegiums in der Weise vorgoben, dass das Lehrerkollegium alljährlich spätestens vier Wochen vor dem 6. Oktober drei Schüler vorschlägt, von denen die verleihende Instanz einen als Stipendiaten auswählt.

Für den Fall, dass ein nach dem Vorstehenden kollaturberechtigtes Mitglied der Klotzschen Familie nicht vorhanden oder wegen mangelnder Handlungsfähigkeit oder Abwesenheit die Kollatur auszuüben nicht in der Lage sein sollte, steht diese dem Rektor des Gymnasiums zu.

Bei seinem Vorschlage hat das Lehrerkollegium Waisen oder Söhne von Witwen besonders zu berücksichtigen.

Die Verwaltung der Stiftung kann im Einverständnis mit dem zuständigen Mitglied der Klotzschen Familie die Zahl der jährlichen Stipendien erhöhen, wenn das nach dem Anwachsen des Zinsertrags angemessen erscheint. In diesem Falle ist das Verhältnis der Vorschläge zu der Zahl der jährlichen Stipendien 2:1.

4.

Wenn die Schülerschaft am 6. Oktober selbst oder zum ersten Male nach dem 6. Oktober zur gemeinsamen Morgenandacht versammelt ist, wird die Verleihung des Stipendiums mitgeteilt und dabei der Name dessen, nach dem die Stiftung genannt ist, ausdrücklich erwähnt.

5.

Die Vertretung der Stiftung ist dem Rektor des Gymnasiums, die Verwaltung ebendenselben in Gemeinschaft mit dem Gymnasialkassenverwalter übertragen. Über die Verwaltung des Stiftungskapitals und die Verwendung der Zinsen ist alljährlich in einem Anbange zur Gymnasialkassenrechnung Nachweis zu geben.

Am 8. Oktober wurde zum ersten Male das Stipendium der Klotzstiftung einem Schüler der Oberprima₁ verliehen und diese Verleihung dem Coetus bekannt gemacht. Die Stifterin hatte einen ausserordentlichen Zuschuss gewährt, um die zur Verfügung stehenden Zinsen auf einen vollen Jahresbetrag zu erhöhen. Möge ihre hochherzige Wohlthätigkeit durch segensreiche Wirkungen der Stiftung schön belohnt werden!

II. Übersicht des Unterrichts.

Ostern 1895—1896.

A. Wissenschaftliche Fächer.

Oberprima₁, Oberprima₂.

Klassenlehrer: Rektor Prof. Dr. Richter, Konrektor Prof. Dr. Wörner.

Religion. 2 St. I^a₁: Übersicht über die Schriften des Neuen Testaments nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet. Galaterbrief gelesen und erklärt. Leben des Apostels Paulus und seine Bedeutung für die christliche Kirche. Die ersten Kapitel des Römerbriefs gelesen und besprochen. Dabei einige Hauptpunkte evangelischer Glaubens- und Sittenlehre ausführlicher erläutert. Schlurick. — I^a₂: Abschluss über die Geschichte des Alten

Testaments. Fortsetzung der Lektüre des Lukasevangeliums unter Herbeiziehung der anderen Evangelien, namentlich Matthäus (Bergpredigt, Gleichnisse). Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und dem Katechismus. Erklärung des 1. Johannesbriefes und ausgewählter Abschnitte des Johannesevangeliums. Strüver (i. S.), Preuss (i. W.).

Deutsch. 3 St. I^a_1 : Wiederholungen und Ergänzungen über Klopstock, Lessing und Herder im Anschluss an die Litteraturgeschichte von Kluge. Goethes Jugend, Goethe in Leipzig und Strassburg nach Dichtung und Wahrheit. Sturm- und Drangperiode. Ausgewählte Gedichte Goethes, Egmont, Iphigenie, Tasso. Schillers Braut von Messina. Schiller bis 1794 wiederholungsweise. Goethe und Schiller in ihrem Zusammenwirken. Richter. — I^a_2 : Goethe von 1770—1805; insbesondere Goethes Beziehungen zu Herder und Schiller. Eingehend behandelt wurden Iphigenie, Tasso, Egmont, Wallenstein und Goethes Gedichte (Auswahl). Heinemann. — I^a_1 und I^a_2 : Aufsätze, freie Vorträge, Disponierübungen. Richter. Heinemann.

Lateinisch. 8 St. I^a_1 : Tacitus Germania 1—27 (kursorisch 28—46). Annalen I, 31—45. 48—51. 55—71. II, 5—26. Ausgewählte Stücke von Sueton Caesar. Terenz Phormio. Tacitus Dialogus Kap. 28—42. Ausgewählte Stücke von Cicero De oratore und Brutus (Auswahl von O. Weissenfels). Gelegentlich Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte und den Altertümern. 5 St. Häbler. Horaz Satiren I, 1. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10. II, 2. 6. 8. Episteln I, 1. 2. 7. II, 1. 2 St. Bechert. — I^a_2 : Quintilian Institutio oratoria, Auswahl aus dem I., II., X. Buch nach der Chrestomathie von Opitz und Weinhold. Tacitus Germania 1—27. Annalen I, 1—52. 55—71 (vgl. Privatlektüre). Gelegentlich Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte und den Altertümern; eine deutsche Arbeit im Anschluss an die Tacituslektüre. 5 St. Wörner. Horaz Satiren I, 1. 3. 4. 6. 9. 10. II, 1. 2. 6. Epist. I, 1—12. 16. Wiederholt wurden früher gelernte Oden. 2 St. Lammert. — I^a_1 und I^a_2 : Grammatisches und Stilistisches, Haus- und Klassenarbeiten, Übungen im mündlichen Übersetzen ins Lateinische. 1 St. Häbler. Wörner.

Griechisch. 7 St. I^a_1 : Demosthenes Olynthische Reden und Rede über die Angelegenheiten im Chersonnes. Plato Protagoras. Sophokles König Oedipus und Antigone. Einige Chorlieder wurden auswendig gelernt. Richter. — I^a_2 : Thukydides I, 24—31. 44—67. 72. 79. 86—119. 125—139. 145. 146. Plato Phädon 1—35. 63—67. Sophokles Elektra und Antigone, Äschylus Perser (vgl. Privatlektüre). Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte, den Altertümern und der Kunstgeschichte; zwei Arbeiten im Anschluss an die Lektüre. Gelernt wurde Sophokles Elektra 1058—1096, Antigone 100—161. 332—375. Wörner. — I^a_1 und I^a_2 : Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Richter. Wörner.

Privatlektüre (der Klassenlehrer). I^a_1 : Plutarch Themistokles, Euripides Iphigenie bei den Tauriern. — Plautus Trinummus (unter Leitung von Professor Häbler). — I^a_2 : Cicero Tusculanen 1. Buch. Tacitus Germania 28—46. Annalen II, 5—26. Plautus Mostellaria. Aristophanes Frösche.

Französisch. 2 St. Mündlich ins Französische übersetzt aus Breitingers Grundzügen S. 42—64. Aller 6 Wochen ein Pensum und ein Extemporale oder Diktat. Lektüre in I^a_1 : V. Hugos Gedichte (Ausz. Hartmann) Nr. 1. 2. 4—6. 13. 14. 18. 20. 24. 25. 31. 49. 50. 53. 54. 66. 69. 71. 73. 76—81. Taine, L'ancien régime (Ausz. Hartmann). — In I^a_2 : Augier-Sandeau, Le Gendre de M. Poirier (Ausz. Mähly). Beaumarchais, Le Barbier de Séville (Ausz. Knörich). Unterrichtssprache in der Regel Französisch. Hartmann (i. W. Mann). Mann.

Mathematik. 4 St. Die ebenen Schnitte des Rotationskegels. Zinseszins- und Rentenrechnung. Hünlich. Lehmann.

Physik. 2 St. Akustik und Optik. Hünlich. Lehmann.

Geschichte. 3 St. Von dem Ausbruch der französischen Revolution bis 1871. Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte und aus der Geographie von Deutschland. Baldamus. Issleib.

Hebräisch. 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax im Anschluss an die Lektüre. Gelesen wurde Genesis 1—48 (mit Auslassungen). Strüver (i. S.), Preuss (i. W.).

Englisch. 2 St. (Nur im Sommer; 7 Teilnehmer.) Shakespeare, Julius Caesar (Ausz. Riechelmann). Die Shakespeare-Bacon-Frage. Mann.

Unterprima₁, Unterprima₂.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Häbler, Prof. Dr. Lammert.

Religion. 2 St. I^b_1 : Geschichte der Reformation. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte seit der Reformation. Einiges aus der Religionsphilosophie und der christlichen Sittenlehre. Katechismuswiederholungen. Besprechung der Augsburgerischen Konfession. Lektüre des Jakobusbriefes. Strüver (i. S.), Preuss (i. W.). — I^b_2 : Besprechung der vier Evangelien und des Lebens Jesu. Die Bergpredigt gelesen und erklärt, wobei einiges

(Gebet, christliche Sitte) genauer und zusammenhängend durchgenommen wurde. Reformationsgeschichtliches. Schlurick.

Deutsch. 3 St. Ib_1 : Die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Litteratur vom Ausgange des Mittelalters bis zu Lessings Zeit. Entwicklungsgang des deutschen Dramas. Eingehender Klopstocks Leben und Dichtungen, namentlich die Oden. Lessings Leben und Werke, insbesondere Philotas, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, teilweise Laokoon und Hamburgische Dramaturgie. Schillers dramatische Entwicklung bis zum Wallenstein einschliesslich. Einiges aus den philosophischen Abhandlungen und Gedichten. Gelegentlich besprochen auch mehrere Stücke Shakespeares. Vorträge und Aufsätze. Opitz. — Ib_2 : Hermann und Dorothea gelesen und besprochen. Entwicklungsgeschichte des deutschen Dramas. Einiges aus der Litteraturgeschichte nach der Reformation. Lessings Abhandlungen über die Fabel. Ältere und neuere Fabeldichtung. Ein paar litteraturgeschichtliche Aufsätze aus Hieckes Lesebuch III gelesen und besprochen. Besprechung verschiedener Dramen Lessings, Goethes, Schillers, Kleists, sowie ausgewählter Stücke des Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Freie Vorträge und Aufsätze. Schlurick.

Lateinisch. 8 St. Ib_1 : Cicero pro Murena, Terenz Phormio, Cic. Tuscul. V, Sallust de Catilinae conjuratione. — Ib_2 : Cicero vierte Rede gegen Verres, pro Murena; Terenz Phormio. 5 St. Grammatisches und Stilistisches. Freie deutsche Arbeiten. Pensa und Extemporalien. 1 St. Häbler. Lammert. — Horaz Oden. Ib_1 : I, 1. 3—6. 8—10. 12—15. 20. 22. 23. 27. 31. 33. 37. II, 3. 7. 10. 13—16. 18. III, 1—9. 12—14. 18. 20. 21. 23. 26. 30. IV, 1—4. 7. 11. 12. 14. 15. Gelernt wurden ausser einzelnen Strophen: I, 1. 3. 6. 9. 22. 31. 37. III, 9. 13. 21. 30. IV, 2. 3. 2 St. Häbler. — Ib_2 : I, 1—14. 16—20. 22. 24—26. 28—32. 34. 35. 37. II, 1. 3. 6. 7. 12. 13. 14. 15. 17. 18. III, 1—6. 8. 9. 12. 13. 14. 21. 22. 26. 30. IV, 1—3. 7. Ep. 2. Gelernt wurden I, 4. 9. 11. 22. II, 3. III, 2. 9. 13. 30. IV, 7., einzelne Strophen aus I, 1. II, 17. III, 1. Ep. 2. Glässer. — Privatlektüre in Ib_1 : Ovid Metamorphosen in der Auswahl von Siebelis-Polle No. 7. 12. 16. 20. 37. 38. Vierte Rede gegen Verres. Häbler.

Griechisch. 7 St. Ib_1 : Plato Apologie des Sokrates und Kriton. Demosthenes die 3 Olynthischen und die 1. Philippische Rede. 3 St. Vervollständigung der Syntax, mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Bechert. — Homer Ilias I. II, 1—483. III. IV. VI, 119—529. IX. XII. XV, 679—695. XVI. XVII. XVIII. XIX, 1—100, 134—424. XX. XXI. XXII. XXIV, 281—803. Ausgewählte Stücke der griechischen Elegiker und Meliker. 3 St. Häbler. — Ib_2 : Plato Apologie des Sokrates und Kriton. Thukydides I, 1—19. VI, 1—8. 24—32. 42—75. 96—105. VII, 1—9. 16—60. 69—76. 78—87. 3 St. Homer Ilias I—IV. VII—IX. XI. XII. XIV. XVI—XX. 3 St. Vervollständigung der Syntax. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Privatlektüre Homer Ilias V. VI. X. XIII. XV. Lammert.

Französisch. 2 St. Mündlich ins Französische übersetzt aus Breitingers Grundzügen S. 1—4. S. 24—42. Aller 6 Wochen ein Pensum und ein Extemporale oder Diktat. Lektüre in Ib_1 : Coppée, Ausgewählte Novellen (Ausg. Franz); Le Coucher du Soleil. Le Morceau de Pain. La vieille Tunique. Un Accident. Le Remplaçant. Racine, Athalie (Ausg. Hartmann); in Ib_2 : Racine, Athalie (Ausg. Hartmann) und Molière, Le Bourgeois Gentilhomme (Ausg. Humbert). Unterrichtssprache in der Regel Französisch. Mann. Hartmann (i. W. Heim).

Mathematik. 4 St. Stereometrie. Differenz- und Quotientenreihen. Hünlich. Lehmann.

Physik. 2 St. Mechanik. Hünlich. Lehmann.

Geschichte. 3 St. Von der Gegenreformation bis zum Ausbruch der französischen Revolution. Wiederholung der römischen Geschichte und der Geographie des ausserdeutschen Europa. Baldamus. Issleib.

Hebräisch. 2 St. Beendigung der Formenlehre. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische und umgekehrt nach Hollenberg. Schlurick.

Englisch. 2 St. (Im S. 15, im W. 7 Teilnehmer). Tennyson, Enoch Arden (Ausg. Heim). Dickens Christmas Carol (Ausg. Imm. Schmidt); Sprechübungen. Mann.

Obersekunda₁, Obersekunda₂.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Bechert, Oberlehrer Dr. Heinemann.

Religion. 2 St. IIa_1 : Geschichte der alten und mittelalterlichen Kirche bis zur Reformation. Geschichte der Entstehung des Neuen Testaments. Schlurick. — IIa_2 : Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lektüre und Erklärung des Jakobus- und des 1. Petrusbriefes. Wiederholung des Katechismus und einiger Kirchenlieder. Reinhard.

Deutsch. 3 St. Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Litteraturgeschichte. Aufsätze, Deklamationen, Vorträge. Gelesen wurden aus dem Nibelungenliede die für den Gang der Handlung und die Hauptcharaktere wichtigen Abschnitte; von Walthers von der Vogelweide Liedern und Sprüchen eine Auswahl. Privatlektüre in II^a₁: Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart; in II^a₂: Schillers Wallenstein und Maria Stuart, Kleists Prinz von Homburg. Glässer. Hberg.

Lateinisch. 7 St. II^a₁: Livius XXI vollständig, XXII mit Auswahl. Cicero pro Milone; II^a₂: Sallust, de coniur. Catil. Liv. XXI, XXII. 3 St. — Mündliche Übersetzungsübungen. Wiederholung der Grammatik. Das Wichtigste aus der Stilistik. Haus- und Klassenarbeiten. Freie deutsche Arbeiten. 2 St. Bechert. Heinemann. — II^a₁: Vergil Aen. I. II, 1—437. 506—804. IV, 1—172. 584—705. VI, 679—715. 748—892. IX, 174—446. Auswendig gelernt wurden Aen. I, 1—33. 124—143. 198—207. II, 318—327. VI, 847—853. II^a₂: Vergil Aen. I. II, 1—297. 559—566. 705—729. III, 1—12. 356—462. 506—567. 692—718. IV, 584—705. VI. V und VII ff. in lateinischen Referaten; z. T. in kursorischer Lektüre. 2 St. Wörner. Immisch.

Griechisch. 7 St. II^a₁ und II^a₂: Herodot VII. VIII mit Auswahl. II^a₁: Lysias VII. XII. XIII. XXII. XXIV. II^a₂: Lysias VII. XII. XXIV. 3 St. — II^a₁ und II^a₂: Homer Odyssee VI—XXIV (einschliesslich Privatlektüre). 3 St. — Wiederholung und Abschluss der Syntax. Mündliche und schriftliche Übungen. Haus- und Klassenarbeiten. Freie deutsche Arbeiten. 1 St. Bechert. Heinemann.

Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik § 70—79. Aller 6 Wochen ein Pensum und ein Extemporale oder Diktat. Sprechübungen. Lektüre in II^a₁: Lafontaine (Ausg. Mann) Nr. 1. 3. 4. 6—10. 14. 15. 16. 29—32. 43. 44. Gelernt I. S. Daudet, Lettres de mon moulin (Ausg. Hönncher), Avant-propos, Installation, Chèvre de M. Seguin, Mule du pape, Phare des Sanguinaires, Agonie de la Sémillante, Oranges, L'Elixir du révérend père Gaucher. In II^a₂: Daudet, Lettres de mon moulin (Ausg. Hönncher), Installation, Chèvre de M. Seguin, Agonie de la Sémillante, Phare des Sanguinaires. Lafontaine (Ausg. Mann), Nr. 1—4. 6—13. 16. 17. 20. 21. 28. 29. 32. 33. 35. 43. Gelernt: 1—8. 20. 29. Unterrichtssprache in der Regel französisch. Ruge. Hartmann. (Im S. Seydel, im W. Heim.)

Mathematik. 4 St. Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Goniometrie und Trigonometrie. O. Richter. Junge.

Physik. 2 St. Galvanismus und Wärmelehre. Hünlich. Lehmann.

Geschichte. 3 St. Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen aus der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Baldamus. Issleib.

Hebräisch. 2 St. Laut- und Formenlehre nach Hollenberg § 1—22 nebst den dazu gehörigen Übungsstücken. Vokabellernen. Schriftliche Übersetzungsübungen. Teufer.

Englisch. 2 St. Formenlehre und Syntax der englischen Sprache nach Hausknechts English Student. Sketches I—XV, Compositions I und IV. Lese-, Hör- und Sprechübungen. Mann. Hartmann (i. W. Heim).

Untersekunda₁, Untersekunda₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Glässer, Oberlehrer Dr. Opitz.

Religion. 2 St. II^b₁ und II^b₂: Geschichte des jüdischen Volkes bis zur Zeit Jesu, mit besonderer Berücksichtigung der alttestamentlichen Prophetie nach Kahnis § 15—45. Besprechung der neutestamentlichen Schriften. Übersicht über das Leben Jesu nach den vier Evangelien. Kahnis § 46—65. Lektüre der Apostelgeschichte. Missionsgeschichte. Schlurick.

Deutsch. 2 St. II^b₁: Gelesen wurden Gedichte von Schiller, Schillers Wilhelm Tell und Maria Stuart. Goethes Götz und Egmont, Lessings Minna von Barnhelm. Kurze Biographie der Dichter. An die Besprechung der Aufsätze schlossen sich Erörterungen über Dispositionen, Stilfehler u. s. w. an. Deklamation von Gedichten, Vorträge. Baldamus. — II^b₂: Gelesen und behandelt wurden Körners Zriny, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm, zuletzt Schillers Spaziergang. Geeignete Stellen der drei ersten Stücke wurden auswendig gelernt, freie Vorträge meist historischen Inhaltes gehalten; das Leben der Dichter wurde kurz besprochen. An die Aufsätze schlossen sich an Dispositionsübungen, Wiederholungen der Satzlehre, kurze Erörterungen über Redefiguren, Stilgattungen u. s. w. Issleib.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung und Vervollständigung der gesamten Syntax nach Stegmann. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche C. von Jäns. Scripta und Extemporalia in der Regel wöchentlich abwechselnd. 3 St. Glässer. Opitz. — Lektüre in II^b₁: Cicero in Catilinam I. II., Cato maior,

de imperio Cn. Pompei, pro Ligario; privatim: in Catilinam IV. 3 St. Glässer. Ovid, ausgewählte Stücke aus den Fasten, den Tristien und den Episteln. 2 St. Weber. II^b₂: Cicero pro Archia, Cato maior, de imperio Cn. Pompei, pro Roscio Amerino; privatim und kursorisch: Cicero in Catilinam IV. 3 St. Ovid, ausgewählte Stücke aus den Fasten, den Tristien und den Episteln; privatim: ausgewählte Stücke aus den Metamorphosen. Leichte prosodische Übungen. 2 St. Opitz.

Griechisch. 7 St. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre; Tempus- und Moduslehre mit Ausschluss des Infinitivs und des Participiums nach der Grammatik von Gerth. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Seyffert-Bamberg II. Scripta und Extemporalia in der Regel wöchentlich abwechselnd. i. S. 3, i. W. 2 St. — Lektüre in II^b₁: Xenophon, Anabasis II—V (nach d. Ausgabe von Sorof), Hellenica I. (i. S. 4 St., i. W. 2 St.) Homer Odyssee I—V (IV kursorisch) i. W. 3 St. — In II^b₂: Xenophon Anabasis II—V. Hellenica I. Homer Odyssee V—IX. Glässer. Opitz.

Französisch. 2 St. Ploetz, Schulgrammatik L. 58—70. Lese-, Hör- und Sprechübungen. Aller 6 Wochen ein Pensum und ein Extemporale oder Diktat. Lektüre in II^b₁: Béranger, Chansons (Ausz. Hartmann) Nr. 1. 3. 4. 7. 8. 25. 31; davon gelernt 1. 3. 25. Sarcey, Siège de Paris (Ausz. Corack) p. 1—41. Lektüre in II^b₂: Duruy, Histoire de France (Ausz. Hartmann) I, II, c. 1—6. Béranger, Chansons (Ausz. Hartmann) n. 4. 7. 8. 15. 18. 20. 22. 32. 35. 36. Ruge (in II^b₁ im Sommer Seydel).

Mathematik. 4 St. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Proportionen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Proportionen beim Durchschnitte eines Winkels mit Parallelen, Ähnlichkeit der Dreiecke. Proportionen am Kreise. Verhältnisse und Ausmessung von Flächen. Konstruktionen. Junge. O. Richter.

Physik. 2 St. Einleitung in die Physik. Reibungselektrizität und Magnetismus. Hünlich.

Geschichte. 2 St. Römische Geschichte bis 395 n. Chr. Baldamus. Ilberg.

Obertertia₁, Obertertia₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Ilberg, Oberlehrer Dr. Schinkel.

Religion. 2 St. Geschichte Israels nach ausgewählten Abschnitten des Alten Testaments. Geographie Palästinas. Wiederholung und Erweiterung des Memorierstoffes. Teufer. Reinhard.

Deutsch. 2 St. III^a₁: Schillersche Balladen und Lieder der Befreiungskriege gelesen und erklärt, zum Teil gelernt. Die wichtigsten Versmaße und Figuren. Ausgewählte Kapitel aus der Sprachlehre. Übungen im freien Vortrage. Deklamationen. Aufsätze. Schinkel. Reinhard.

Lateinisch. 8 St. Neben der Wiederholung und Vervollständigung der vorhergehenden Klassenpensa ausführliche Behandlung der Tempora und Modi nach Stegmanns Grammatik und Warschauers Übungsbuch, T. II. Scripta und Extemporalia ungefähr wöchentlich abwechselnd. Prosalektüre in III^a₁: Caesar B. G. VII. Cicero in Catilinam I. III. Privatim und zum Teil kursorisch Caesar B. G. I. B. civ. I, 1—39. II, 1—22. III, 84—112. Ilberg. In III^a₂: Caesar, B. G. IV. V. Cicero in Catilinam I. IV. Privatim Caesar B. G. VI. in Catilinam III. Schinkel. Dichterlektüre in III^a₁: Ovid Metamorphosen von Siebelis-Polle No. 13, 8, 4, 1—250, 25, 5, 6, 12, 30. Heinemann. In III^a₂: Ovid Metamorphosen von Siebelis-Polle Nr. 1, 2, 3, 5, 9, 13, 19, 22, 26, 30. Schinkel (Buchholz).

Griechisch. 7 St. Wiederholung des Untertertianerpensums. Verba liquida, Verba auf *μ*, unregelmässige Verba auf *ω* nach Gerths Grammatik und Übungsbuch I u. II. Kasussyntax des Akkusativs und des Genetivs. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Scripta und Extemporalia ungefähr wöchentlich abwechselnd. Lektüre: Xenophon Anabasis I. Ilberg. Schinkel.

Französisch. 2 St. Börners Lehrbuch der französischen Sprache L. 74 bis Schluss (die geraden Lektionen). Börners Oberstufe L. 1—4. Vokabellernen, reichliche Sprechübungen, Lektüre von Lesestücken aus den Übungsbüchern. Aller drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Ruge. Mann.

Mathematik. 4 St. Wiederholung und Ergänzung des mathematischen Lehrstoffes der Untertertia. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Lehre vom Kreise. Flächenvergleichung. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben nach analytischer Methode. Schönherr. O. Richter.

Geschichte. 2 St. Älteste Geschichte und griechische Geschichte. Sperling. Issleib.

Erdkunde und Naturkunde. 2 St. Allgemeine Erdkunde. — Die Grundzüge der anorganischen Chemie und im Anschlusse daran die Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Krystallformen. Gasch. Junge.

Untertertia₁, Untertertia₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Immisch, Oberlehrer Dr. Sperling.

Religion. 2 St. Katechismus, viertes und fünftes Hauptstück. Gottesdienstordnung. Gesangbuch. Lektüre und Besprechung ausgewählter Psalmen, messianischer Weissagungen, der Gleichnisse Jesu und der Bergpredigt. Das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte. Lernen von Liedern und Sprüchen. Schlurick. Reinhard.

Deutsch. 3 St. Besprechung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke nach Hiecke-Berlits Lesebuch für Untertertia, mit besonderer Berücksichtigung von Uhland und Schiller. Deklamationen. Ausgewähltes aus der deutschen Syntax. Aller vier Wochen ein Aufsatz. Kästner. Weber.

Lateinisch. 8 St. Kasuslehre, einiges aus der Modus- und Tempuslehre. Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Warschauer. 4 St. — Caesar de bello Gallico, B. I. II. III. 4 St. i. S.; 2 St. i. W. — Grundzüge der Metrik. Ausgewählte Stücke aus Frankes Chrestomathie. Im W. 2 St. Immisch. Sperling.

Griechisch. 7. St. Regelmässige Formenlehre bis zu den Verbis liquidis (ausschliesslich) nach der Grammatik von Gerth. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Gerth. Lernen von Vokabeln. Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. Immisch. Sperling.

Französisch. 3 St. Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, L. 42—72 (mit Ausschluss der ungraden L.), reichliche Lese-, Hör- und Sprechübungen. Besprechung Hölzelscher Wandbilder in französischer Sprache, und zwar des Gebirges und der Stadt. Aller 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter auch einige Beschreibungen der Wandbilder. Mann (i. S. Seydel). Hartmann (i. W. Heim).

Mathematik. 3 St. Die vier Spezies der allgemeinen Arithmetik teilweise (Heis bis § 19). Parallelensätze. Lehre vom Dreieck. Konstruktionsaufgaben. Junge.

Naturkunde (i. S.) und **Erdkunde** (i. W.). 2 St. Anthropologie. — Europa, ausführlicher Deutschland. Schönherr.

Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis 1871. Baldamus. Issleib.

Quarta₁, Quarta₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Weber, Oberlehrer Dr. Ponickau.

Religion. 2 St. Abschluss und Ergänzung der biblischen Geschichte. Besprechung des dritten Hauptstücks. Lernen und Repetieren von Sprüchen und Liedern. Schlurick. Strüver (i. S.) Preuss (i. W.).

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von ausgewählten Lesestücken und Gedichten nach Hiecke-Berlits Lesebuch für Quarta. Grammatik (Wiederholung der Deklination und Konjugation). Deklamationen. Aller drei Wochen ein Aufsatz. Weber. Ponickau.

Lateinisch. 8 St. Syntax, namentlich Kasuslehre, im Anschluss an Lammerts Übungsbuch. Lernen von Vokabeln. Wiederholung der Formenlehre. Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. 5 St. — Gelesen wurde in beiden Klassen: Cornelius Nepos, Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Hannibal. Dazu in Quarta₁: Lysander, Cato; in Quarta₂: Alcibiades, Epaminondas. 3 St. Weber. Ponickau.

Französisch. 5 St. Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, L. 1—30. 32. 34. 36. 38. 40. Reichliche Lese-, Hör- und Sprechübungen. Besprechung Hölzelscher Wandbilder, und zwar der vier Jahreszeiten. Aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter auch einige freie Beschreibungen der Wandbilder. Hartmann (i. W. Heim). Mann.

Rechnen. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozent- und Zinsrechnung. 2 St. Geometrie: Einführung in die Geometrie. Mess- und Zeichenübungen. 1 St. O. Richter. Junge.

Naturkunde. 2 St. Überblick über das natürliche Pflanzensystem. Das Nötigste über das Leben der Pflanzen und aus der Lehre von den Kryptogamen. Übersicht des Tierreiches unter eingehender Behandlung der Gliederfüssler. Schönherr. Gasch.

Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der Geschichte von Karl dem Grossen bis zum Augsburger Religionsfrieden. Baldamus. Issleib.

Erdkunde. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde Baldamus. Issleib.

b*

Quinta₁, Quinta₂.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Ruge, Gymnasiallehrer Dr. Teufer.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Lebens Jesu nach Zuck. Katechismus: Erklärung des 1. und 2. Artikels. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Reinhard. Teufer.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Hiecke-Berlit, Lesebuch für Quinta. Deklamationen. Interpunktionslehre. Orthographisches und Grammatisches (nach Buschmann, Deutsche Sprachlehre). Häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten. Kästner. Teufer.

Lateinisch. 9 St. Unregelmässige Formenlehre (nach Stegmanns Schulgrammatik und Lammerts Übungsbuch), Accusativus cum Infinitivo, Partizipialkonstruktionen. Vokabellernen. Scripta und Extemporalia abwechselnd. Ruge. Teufer.

Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungen mit Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache Regeldetri. Schönherr. O. Richter.

Naturkunde. 2 St. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Systematische Betrachtung der Wirbeltiere. Gasch.

Geschichte. 2 St. Bilder aus der römischen und deutschen Geschichte von Beginn der punischen Kriege bis zum Tode Karls des Grossen. Lammert. Immisch (Buchholz).

Erdkunde. 2 St. Die Grundbegriffe der astronomischen Erdkunde. Europa. Ruge. Schinkel.

Sexta₁, Sexta₂.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Kästner, Oberlehrer Preuss.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Katechismus. Erklärung des ersten Hauptstückes. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Reinhard. Strüver (i. S.), Preuss (i. W.).

Deutsch. 4 St. Prosaische und poetische Stücke aus Hiecke-Berlit, Lesebuch für Sexta, gelesen und erklärt, z. T. gelernt; Orthographisches und Grammatisches. Interpunktionslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Aufsätze und Diktate abwechselnd). Kästner. Reinhard.

Lateinisch. 9 St. Regelmässige Formenlehre nach Lammerts Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Scriptum und Extemporale abwechselnd). Vokabellernen. Kästner. Strüver (i. S.), Preuss (i. W.).

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Faktoren. Masseinheiten. Regeldetri mit ganzen Zahlen. Sperling. Ponickau.

Naturkunde. 2 St. Beschreibung ausgewählter Pflanzenarten. Einrichtung von Herbarien. Säugetiere und Vögel in Einzeldarstellungen. Gasch.

Geschichte. 2 St. Die wichtigsten griechischen Sagen. Bilder aus der griechischen und älteren römischen Geschichte bis zum Pyrrhuskrieg. Weber. Ponickau.

Erdkunde. 1 St. Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung, Geographie von Sachsen, ausgehend von der Heimatkunde. Die politische Einteilung, Hauptgebirge und Hauptflüsse Deutschlands. Weber. Ponickau.

B. Technische Fächer.

1. Turnen. 36 St. in 18 Klassen und 3 Kürturnstunden für die Ober- und Mittelklassen. Frei- und Ordnungsübungen, Gerätübungen, Spiele. I^a₁, I^a₂, I^b₁, II^a₂, III^a₂, III^b₁, IV₂, V₁, V₂, VI₁, Dietrich. I^b₂, II^b₁, III^a₁, Schönherr. II^a₁, II^b₂, III^b₂, IV₁, VI₂ Gasch. Bewegungsspiele wurden unter Leitung der drei Turnlehrer im Sommerhalbjahre wöchentlich an 3 Tagen nachmittags von 5—7 oder 4—6 Uhr geübt, und zwar auf dem alten Exerzierplatze, unweit der Schule gelegen. Die Zahl der Teilnehmer war im Durchschnitt 45.

2. Zeichnen. 10 St. 8 St. obligatorisch, 2 St. fakultativ. Quinta₁ und Quinta₂ wöchentlich je 2 Stunden. Die regelmässigen Vielecke vom Dreieck bis Achteck. Kreis, Spirale und Ellipse. Bänder und Flachornamente mit Anwendung der Farben. — Quarta₁ und Quarta₂ wöchentlich je 2 St. Körperzeichnen nach Stab- und Vollmodellen. Der Würfel, das Kreuz in verschiedenen Lagen. Der Kreis in der Verkürzung. Pflanzen, Schmetterlinge und Gefässe. III^b — I^a wöchentlich 2 St. fak.: Gipszeichnen, Früchte, Vögel, Skeletteile u. s. w. Perspektivisches Zeichnen nach der Natur: Gebäude und Landschaften. Vorlagenzeichnen. Dietze.

3. Schönschreiben. 6 St.

2 St. in Sexta₁ } Vorübungen. Einübung der Klein- und Grossbuchstaben der deutschen und englischen Schrift,
 2 „ „ Sexta₂ } sowie Zusammenstellung derselben zu Wörtern. Ziffern. Kleine deutsche und lateinische Sätze.
 Dietrich.

1 St. in Quinta₁ } Wiederholung. Deutsche und lateinische Sätze. Weber. Ponickau.
 1 „ „ Quinta₂ }

4. Stenographie. III^a₁ und ₂. 2 St. Wortbildung und Wortkürzung. II^b₁ und ₂. 1 St. Satzkürzung. In beiden Kursen wurde Rätzschs kurzer Lehrgang zu Grunde gelegt. Lehmann.

5. Singen. 12. St. An Chorsachen werden geübt (in 2 St. wöchentlich): Kaiser-Hymne von Albert Dreger für 4 und 7 stimmigen Chor und Orchester; „Ein feste Burg u. s. w.“ von Luther mit Schülerorchesterbegleitung; „So seid mit Gott gegrüset u. s. w.“ von Müller; „Nun zu guter Letzt u. s. w.“ von Mendelssohn; „Ehre Gottes“ von Beethoven; „Alles mit Gott“ von Wilhelm Tschirch; „Germanenzug“ von Ferdinand Hummel für Chor und Orchester (Männerchor und gemischter Chor). Klassensingen (IV—V je eine St., in VI je 2 St.): Übungen nach Schäublin. Kenntnis der Notenschrift, der Tonarten und der einfachen Taktverhältnisse. Choräle und Volkslieder. Nestler.

Aufgaben für die deutschen Arbeiten.

Oberprima₁. 1. Der Dichter ist zugleich Lehrer, Wahrsager, Freund der Götter und der Menschen (Goethe, Wilhelm Meister). 2. Goethes Anteil an der Wiedergewinnung des Elsass. 3. Eine Elegie (verschiedene Themata zur Auswahl). 4. Das Genie nach Goethes Gedichten: An Schwager Kronos, Wanderers Sturmlied, Adler und Taube, Prometheus, Seefahrt. (Michaelisprüfung). 5. Die Beziehungen zwischen Schillers Braut von Messina und Sophoklessen König Oedipus. 6. Ein Briefwechsel über das letzte Jahr des Gymnasialstudiums. 7. Geibels dramaturgische Epistel: Disposition und Gedankengang, Erläuterung einzelner Stellen und Veranschaulichung durch Beispiele. 8. Die Alten sind eigentlich die Jungen. 9. (Reifeprüfung.) Denn er war unser. (Richter).

Oberprima₂. 1. Der Einfluss von Lessings Nathan auf Schillers Don Carlos. 2. Rousseauische Ideen im Werther und im sogenannten Urfaust. 3. a) Goethes Iphigenie und Eugenie. b. Egmont ein Drama der Sturm- und Drangzeit. 4. Steht der Dichter auf der Seite Tassos oder Antonios? 5. (Reifeprüfung) wie in I^a₁. (Heinemann). — 1. Das griechische Theatergebäude und seine Einrichtungen. 2. Die Kunstmittel der griechischen Tragödie, nachgewiesen an der Elektra des Sophokles. 3. Inwiefern ist der Taciteische Bericht über den Aufstand der pannonischen Legionen ein Muster kunstvoller Erzählung? (Wörner).

Unterprima₁. 1. Gedanken und Stimmungen in Klopstocks Oden. 2. Aus welchen Anregungen ist Lessings Philotas entstanden? 3. Wie unterscheiden sich in der Darstellung der Laokoonepisode von einander der erzählende Dichter, der Bildhauer, der Maler und der Dramatiker? (Prüfungsarbeit). 4. Welchen Einfluss hat Lessing auf Schillers Jugenddramen geübt? 5. Jagd und Jäger im Leben und in der Litteratur. 6. Wallenstein und Max Piccolomini. 7. Prüfungsarbeit. (Opitz). — 1. Inwiefern verdient das Schicksal von Pentheus unsre menschliche Teilnahme? (nach Ovid Metam. III, 513 ff.) 2) Worauf beruht die Macht der herrschenden Klasse bei Homer? 3. Die Trinklieder von Horaz. (Häbler).

Unterprima₂. 1. Die Auswanderer (eine Schilderung in metrischer Form nach Goethes Hermann und Dorothea). 2. Homerische und biblische Anklänge in Hermann und Dorothea. 3. Hat Goethe in Hermann und Dorothea die Regeln, die er in seinem Briefe an Schiller vom 23. Dez. 1797 für die epische Dichtung aufstellt, selbst befolgt? 4. Warum feiern wir patriotische Feste? 5. Lessing und Gellert als Fabeldichter. 6. Wie urteilt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie über den französischen Nationalcharakter? 7. Prüfungsarbeit. (Schlurick). — 1. Der Streit zwischen Achilles und Agamemnon, ein Beweis für die dichterische Kunst Homers. 2. Warum wollte Sokrates weder vor noch nach seiner Verurteilung von den ihm zu Gebote stehenden Rettungsmitteln Gebrauch machen? 3. Welche politischen und welche wirtschaftlichen Gründe veranlassten die sizilische Expedition? (Lammert).

Obersekunda₁. 1. Warum wendet sich unsere Teilnahme in Schillers Wallenstein vorwiegend Max Piccolomini zu? 2. Elfenleben, geschildert nach den Gedichten von Matthisson, Herder, Goethe. 3. Des Odysseus Abfahrt von Polyphem nach Homer und Prellers Karton. 4. Kriemhilde und Gudrun. 5. Die Treue im Nibelungenliede. 6. Ein Kluger muss den Sinn auf das Vergangne lenken, Das Gegenwärt'ge thun, das Künftige bedenken. 7. Prüfungsarbeit. (Glässer). — 1. Hannibals Zug durch Gallien. 2. Odysseus bei Eumaeus. 3. Welcher Verbrechen wird Clodius von Cicero beschuldigt? (Bechert).

Obersekunda. 1. Telemachs Ausfahrt. 2. Was lehrt uns Schillers Gedicht An die Freunde? 3. Weshalb nennen wir das Nibelungenlied ein Nationalepos? 4. Wodurch weiss uns Schiller seinen Wallenstein menschlich näher zu bringen? 5. Entzwei' und gebiete! Tüchtig Wort, Verein' und leite! Bess'rer Hort (Goethe). 6. Die Räte der Königin Elisabeth. 7. Prüfungsarbeit. (Ilberg). — 1. Die Wiedererkennungsszenen in der Odyssee. 2. Der Untergang des Xerxes eine Bestrafung des Übermuts. 3. Antinoos und Eurymachos. (Heinemann).

Unterseksunda. 1. Brief Stauffachers an Pfeifer von Luzern (geschrieben nach Stauffachers Rückkehr von Walther Fürst). 2. Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 3. Wie beurteilt Maria Stuart die über sie verhängte Strafe? 4. Die Schlacht von Cannä der Wendepunkt des zweiten punischen Krieges. 5. Die Bedeutung der Episoden in den beiden ersten Aufzügen des Götz. 6. Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm. 7. Prüfungsarbeit. (Baldamus).

Unterseksunda. 1. Der Reichtum. 2. Soliman. 3. Die Dankbarkeit. 4. Müsiggang und Arbeit. 5. Freiheit und Knechtschaft der Schweizer. 6. Tag und Nacht. 7. Prüfungsarbeit. (Issleib).

Obertertia. 1. Der Johannapark. 2. Was bestimmt in Schillers Kampf mit dem Drachen den Ritter zum Kampfe? 3. Morgenstunde hat Gold im Munde. 4. Wie feierte Leipzig die 25jährige Wiederkehr des Sedaufestes? 5. Beschreibung des Heineschen Bildes im Leipziger Museum: Verbrecher in der Kirche. 6. Glocke und Leben. 7. Sylvesterbilder. 8. Die Kaiserproklamation in Versailles. 9. Prüfungsarbeit. (Schinkel).

Obertertia. 1. Griechisches in Schillers Kranichen des Ibykus. — 2. Magdeburgs Fall. 3. Die Macht des Gesanges im Spiegel der Dichtung. 4. Am Morgen des zweiten Septembers 1870 (nach W. Kamphausens Gemälde). 5. Glockenklänge. 6. Gymnasiastenleben vor hundert Jahren. 7. Ritter- und Soldatenleben im deutschen Sprichworte. 8. Philemon und Baucis (Klassenaufsatz). 9. Prüfungsarbeit. (Reinhard).

Untertertia. 1. Weshalb spricht man so oft vom Wetter? 2. Der Überfall im Wildbad (Erzählung Eberhards). 3. Morgenstunde hat Gold im Munde. 4. Der Hund im Dienste des Menschen. 5. Die Entscheidungsschlacht zwischen Cäsar und Ariovist. 6. Ein Spaziergang im Herbst. 7. Amasis berichtet über das Glück des Polykrates (Klassenaufsatz). 8. Schillers Taucher. (Ein Gemälde). 9. Ovid im skythischen Winter. 10. Prüfungsarbeit. (Kästner).

Untertertia. 1. Die Erzählung der Kinder vom getreuen Eckart. 2. Inwiefern stehen die beiden Gedichte Uhlands „der Überfall im Wildbad“ und „die drei Könige zu Heimsen“ in einem Gegensatz? 3. Die Döffinger Schlacht. (Ein Bild). 4. Die Macht des Gesanges bei Uhland. 5. Das Glück von Edenhall (Erzählung des Schenken). b. Ritterleben (nach Uhlandschen Gedichten). 7. Der Knappe in Schillers Taucher. 8. Die Nervierschlacht (aus dem Tagebuche eines Centurionen der zehnten Legion). 9. Der Pechvogel. 10. Prüfungsarbeit. (Weber).

Quarta. 1. Damon erzählt Phintias die Abenteuer seiner Reise. 2. Ein Frühlingsmorgen im Walde. 3. Des Miltiades Rede an der Isterbrücke (nach Cornel. Nepos Miltiades). 4. Der Raub der Königstochter (nach Uhlands blindem König). 5. Die Verteidigungsrede des Stesagoras für seinen Bruder Miltiades (Prüfungsarbeit). 6. Die geschichtlichen Begebenheiten von Gustav Schwabs Gedicht: das Mahl zu Heidelberg. 7. Unius viri prudentia Graecia liberata est Europaeque succubuit Asia (nach Cornel. Nepos Themistokles). 8. Ein Rätsel (Die Nase). 9. Meine Weihnachtswünsche (Brief an die Eltern). 10. Der Streit der Früchte (in dramatischer Form). 11. Das Ende des Pausanias (erzählt vom Argilier, nach Corn. Nepos Pausanias). 12. Der untergeschobene Brief des Pharnabazus an die Ephoren von Sparta (nach Corn. Nepos Lysander). 13. Prüfungsarbeit. (Weber).

Quarta. 1. Siegfried und die Nibelungen. 2. Stadt und Dorf (Ein Streitgespräch). 3. Des Zöllners Not und Rettung (Bericht eines Augenzeugen). 4. Der Feldzug des Datis und Artaphernes (nach Cornel. Nepos Miltiades cap. 4—6). 5. Erntearbeit und Erntefreude. 6. Der Verzweiflungskampf der Goten am mons lactarius (Prüfungsarbeit). 7. Junker Herbst. 8. Der Kaiser in Leipzig (Brief). 9. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonnen (Klassenaufsatz). 10. Welche Freuden erwarten mich in den Weihnachtsferien? 11. Rudolf von Habsburg und der Priester (nach Tschudi). 12. Ein verlornen Posten (nach Sturms Gedicht Wie schön leuchtet der Morgenstern). 13. Prüfungsarbeit. (Ponickau).

III. Lehrmittel.

A. Schulbibliothek.

Bibliothekar: Prof. Dr. Häbler.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Vom Rate der Stadt Leipzig den Verwaltungsbericht 1893. Von der Goethe-Gesellschaft den 10. Band der Schriften und den 16. Band des Jahrbuches. Von der Handelskammer zu Leipzig den Katalog der Bibliothek der Handelskammer I—III. Von Herrn Konrektor Wörner: Vergils Aeneide. Für den Schulgebrauch erläutert von Kappes II. Heft, Buch IV—VI, 4. Aufl., bearbeitet von Wörner. Von Herrn Prof. Dr. Immisch: Philologische Studien zu Plato, Heft 1 von O. Immisch. Angekauft wurden aus den Mitteln der Bibliothek die Fortsetzungen von folgenden Werken: Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. — Merguet, Lexikon zu den Schriften Ciceros. — Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. — Zarneke, Litterarisches Centralblatt. — Fleckeisen-Richter, Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik, nebst Supplementband. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. — Allgemeine deutsche Biographie. — Monumenta Germaniae historica. — Neues Archiv für sächsische Geschichte und Altertumskunde. — Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königsreichs Preussen. — Lehrproben und Lehrgänge. — Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Luthers Werke — Rohde, Psyche. — Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen — Lamprecht, Deutsche Geschichte — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit — Heyne, Deutsches Wörterbuch — Huygens, oeuvres complètes — Cantor, Geschichte der Mathematik — Curtius-Kaupert, Karten von Attika. — Leipziger Adressbuch. — Ausserdem: Gebhardt und Harnack, Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts. — Lange, Künstlerische Erziehung der Jugend. — Simplicii in Aristotelis De Coelo commentaria. Edidit Heiberg. — P. Cauer, Grundfragen der Homerkritik. — Platos republic by Jowett and Campbell. — Dionysius Halicarnassensis, Antiqu. Rom.; herausg. von Jacoby. — Appian, Historia Romana; herausg. von Mendelssohn. — Josephus, herausg. von Naber. — Anthologia graeca, herausg. von Stadtmüller. — Wachsmuth, Einleitung in das Studium der alten Geschichte. — Hirzel, Der Dialog. — Müller, De re metrica poetarum latinorum, 2. Aufl. — Robert, Bild und Lied. — Preller, Griechische Mythologie, 4. Aufl. — Dörpfeld, Troja 1893. — Furtwängler, Meisterwerke der griechischen Plastik. — Usener, Götternamen. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopaedie. — Herzog Ernst II, Aus meinem Leben und aus meiner Zeit. — Bourgeois, Le Grand Siècle. — D. Fr. Strauss, Leben und Schriften des Dichters und Philologen Nicod. Frischlin. — Potthast, Bibliotheca historica medii aevi. 2. Aufl. — Seeck, Geschichte des Unterganges der antiken Welt. — Wellhausen, Israelitische und jüdische Geschichte. 2. Ausg. — Kerner von Marilaun, Pflanzenleben. — Frick, Physikalische Technik, 6. Aufl. — Ostwald, Elektrochemie, ihre Geschichte und Lehre.

B. Schülerbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Opitz.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Vom Verfasser Herrn Dr. R. Gasch: Die „Geschichtliche Einleitung“ zu Hirths „Gesamtem Turnwesen“. Von den Verlegern Herren Siegmund und Volkering in Leipzig: 1564. Meister, Münzkunde für Anfänger. Von Rudolf und Otto Bandau in Obertertia, und Quarta, 1585. v. Köppen, Die Hohenzollern und das Reich, 4 Bde.

Angekauft wurden aus den Mitteln der Bibliothek für die

Oberklassen: 974a. Gumprecht, Unsere klassischen Meister, 1. Bd. — 989r. Meisterwerke der Holz-

schneidekunst, herausgeg. von Weber, 17. Bd. — 1475 c. g. Hettner, Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts, III. Teil, 3. Buch, 2 Bde. — 1493 e. 1493 f. Schillers Briefe, herausgeg. von Jonas, 5. und 6. Bd. — 1551. Pohl, Joseph Haydn, 2 Bde. — 1552. Bulthaupt, Dramaturgie der Oper, 2 Bde. — 1553. Kade, Die ältere Passionskomposition bis zum Jahre 1631. — 1554. Rosegger, Als ich jung noch war. — 1555. Chodowiecki, Auswahl aus des Künstlers schönsten Kupferstichen, Neue Folge. — 1556 a—g. Knackfuss, Rembrandt. Raffael. Dürer und Holbein der Jüngere. Rubens. Michelangelo. Velazquez. Menzel. — 1556 h. 1556 i. Rosenberg, Teniers der Jüngere, A. von Werner. — 1562. Goeler von Ravensburg, Grundriss der Kunstgeschichte. — 1563. v. Hedenstjerna, Patron Jönssons Memoiren übersetzt von Langfeldt. — 1565. Heinemann, Goethe, 2 Bde. — 1566. Naumann, Vom Goldenen Horn zu den Quellen des Euphrat. — 1570. Volkelt, Aesthetische Zeitfragen. — 1577. Lingg, Gedichte. — 1584. The Graphic, Jahrgang 1895. — 1586. Ganghofer, Die Martinsklausur, 2 Bde. — 1587. Volbehr, Goethe und die bildende Kunst. — 1588. Goethes Briefe an Frau von Stein nebst dem Tagebuch aus Italien, mit Einleitung von K. Heinemann, 4 Bde. — 1591. Raabe, Gesammelte Erzählungen, 1. Bd. — 1592. Holland, Graf Poggi. — 1593. Vogt, Elias Holl, der Reichsstadt Augsburg bestellter Werkmeister. — 1594. Mayerhofer, Schleissheim. — 1595. Roscher, Geistliche Gedanken eines National-Oekonomen. — 1596. Franzos, Die Geschichte des Erstlingswerks. — 1597. Niese, Licht und Schatten. — 1598. 1599. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. Die Heiterethei. — 1602. Richter, Deutsche Frauen. — 1603. Schreyer, Nausikaa.

Mittelklassen: 254. Hauff, Lichtenstein. — 14501. May, Am stillen Ocean. — Gymnasial-Bibliothek, herausgeg. von Pohlmeier und Hoffmann: 1529 w. Höck, Demosthenes. 1529 x. Schulze, Die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes. — 1557. Ludwig, Die Kuenringer. — 1568. Meister, Land und Leute in Ludwig Richters Holzschnitt-Bildern. — 1569. Wychgram, Schiller. — 1589. Im Fluge durch die Welt, herausgeg. unter Leitung von John L. Stoddard. — 1590. Die neue Welt. Aufnahmen von John L. Stoddard, deutscher Text von Stein. Dazu ein Bild in Kunstdruck „Die Falknerin“. — 1600. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. — 1601. v. Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg.

Unterklassen: 98. Vaterländisches Lesebuch für die mehrklassige evangelische Volksschule Norddeutschlands, herausgeg. von Keck und Johansen. — 117. 119. 824. Sigismund Rüstig der Bremer Steuermann, nach Marryat, 3 Exemplare. — 168. 169. Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch, 2 Exemplare. — 173. 1560. Schmidt, Aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten, 2 Exemplare. — 176. 1561. Schmidt, Friedrich der Grosse bis zu seiner Thronbesteigung, 2 Exemplare. — 180. 1559. Schmidt, Oranienburg und Fehrbellin, 2 Exemplare. — 190. Schwab, Die deutschen Volksbücher. — 202. Wagner, Hellas. — 203. 204. Wagner, Rom, 2 Exemplare in je 2 Bden. — 205. Wagner, Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide. — 360. Wagner, Entdeckungsreisen in Berg und Thal. — 568. Klee, Die deutschen Heldensagen. — 591. Reichard, Aus den Tagen der Belagerung Strassburgs. — 594 a. Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere. — 827. Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. — 1558. Schridde, Erzählungen für Jung und Alt. — 1571. Wyss, Der Schweizerische Robinson, bearbeitet von Reuleaux, 2 Bde. — 1572. Deutsches Knabenbuch, 9. Bd. — 1573. 1574. 1575. 1576. Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. Entdeckungsreisen in Haus und Hof. Entdeckungsreisen in Feld und Flur. Entdeckungsreisen in Stadt und Land. — Geschichten von Joh. Spyri: 1578. Arthur und Squirrel. 1579. Cornelli wird erzogen. 1580. Schloss Wildenstein. 1581. Einer vom Hause Lesa. 1582. Keines zu klein Helfer zu sein. 1583. Aus den Schweizer Bergen. — Die Nummern von 98 bis 827 sind Ersatz für abgenutzte Bücher.

Ferner wurden aus den Mitteln der Schülerbibliothek angeschafft: Seemanns Wandbilder 1.—3. Lieferung, Stanford, Map of London und Cassel's Historical Cartoons I.—V.

C. Physikalisches Kabinett.

Vorstand: Prof. Dr. Lehmann.

Von den verfügbaren Mitteln wurde angeschafft: Wasserwage, Apparat für Tropfenerscheinungen, hydrostatische Wage mit Glaskasten, Apparat für Nobili's Farbenringe, Verdunkelungsvorhänge, Apparat zur Ausdehnung der Flüssigkeiten.

D. Lehrmittel für den Unterricht in der Naturkunde.

Vorstand der Sammlung: Oberlehrer Schönherr.

Geschenkt wurde: von Heinemann V₂ Otus vulgaris und Buteo vulgaris, von E. Francke III^a, Picus maior, von Hempel VI₂ Mustela vulgaris, von Grosse II^b, einige Vogeleier, von Hoyer IV, ein Eberzahn, von Teuscher IV₂ ein Skorpion, von Buchheit II^a, Volland III^a, Wenzel III^b, und Reisland V, Mineralien, von der Firma Brown & Polson Proben von Mais und Maisprodukten, von Schönherr eine Zusammenstellung verschiedener Getreidearten und von Erzeugnissen aus Getreide.

Angekauft wurde: Neue Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte, bearbeitet von H. Jung, Lieferung I; Zusammenstellung von Bildern einheimischer Vögel von A. Goering; 3 Unterrichtsmikroskope mit zusammen 74 Präparaten; ferner ein gläserner Gasometer, ein Gasentbindungsapparat nach Kipp, eine Waage, ein Stativ nebst Halter und Muffe, sowie Flaschen, Gläser, Retorten, Werkzeuge und Chemikalien.

E. Landkartensammlung.

Angekauft wurde: Gallia antiqua von Kiepert.

F. Turngerät.

Vacat.

G. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Angekauft wurden: Landschaftliche Vorlagen von Werner, Compton, Lutterroth und Eckenbrecher. 120 Naturblätter.

H. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Angekauft wurden: Dithyrambe von Schiller, komponiert von E. F. Richter für Chor und Orchester; Germanenzug von Ferd. Hummel, Op. 53 für Chor und Orchester; Die letzten Dinge aus dem Oratorium von L. Spohr für Chor und Orchester.

IV. Schülerschaft.

Beim Abschluss des vorigen Jahresberichts am 23. März 1895 zählte unser Gymnasium 525 Schüler. Seitdem sind aufgenommen worden 109, abgegangen sind 97, und zwar 39 mit Reifezeugnis, 58 vor Vollendung des neunjährigen Kursus. Demnach beträgt die Schülerzahl jetzt 537, die sich folgendermassen auf die Klassen verteilen:

I ^a . 35	II ^b . 63	IV. 76
I ^b . 49	III ^a . 68	V. 68
II ^a . 42	III ^b . 59	VI. 77
<u>126</u>	<u>190</u>	<u>221</u>

A. Mit Reifezeugnis abgegangen:

Ostern 1895: Friedrich A^e, Paul Aumann, Ernst Brühl, Fritz Curschmann, Hans Curschmann, Walther Demuth, Karl Drescher, Karl Drucker, Reinhard Eltzner, Hans Festner, Alexis Finkelstein, Georg Forberg, Johannes Freudenreich, Eduard Freytag, Johannes Fritzsche, Kurt Gutwasser, Hans Heiling, Bernhard Hille, Hermann Holzapfel, Hugo

Jolles, Kurt Kispert, Konrad Klopsch, Hermann Kuchling, Emil Lange, Otto Michael, Adolf Müller, Max Pässler, Hans Queckenstedt, Otto Reinshagen, Karl Schmidt, Arthur Schröder, Otto Schröder, Harry Schultze, Martin Straube, Albert Wagner, Franz Wendt, Kurt Wildeis, Ferdinand Zimmerhäckel.

Michaelis 1895: Rudolf Bachmann.

B. Ohne Reifezeugnis abgegangen:

- aus I^b: Reinhold Parreidt, Felix Paulssen (2);
 aus II^a: Walther Beschmidt, Georg Brand, Walther Gutmann, Arno Heinemann, Willy Hildebrandt, Ernst Keydel, Kurt Landmann, Kurt Lange (†), Alfred Luther, Kurt Rostig, Arthur Schuppe, Rudolf Trantsch, Walther Witt (13);
 aus II^b: Paul Grieshammer, Otto Nieckler, Bruno Uhlmann (†), Wolfgang Wünsche (4).
 aus III^a: Martin Engel, Walther Engel, Lukianos Hadji-Lazaros, Max Retschlag, Kurt Schulze, Siegfried Wünsche (6);
 aus III^b: Kurt Brehme (†), Oskar Daly, Rudolf Grünthal, Walther Lange, Albrecht Rossner, Hermann Schmidt (6);
 aus IV: Arthur Auer, Max Auerbach, Karl Etienne, Fritz Mithoff, Rudolf Pfeifer, Emil Romig, Hugo Stoltzenberg (7);
 aus V: Kurt Baader, Georg Bochmann, Walther Ebner, Wolfgang Friedrich, Wilhelm Herchner, Mendel Kossmann, Hans Offenhauer, Walther Retschlag, Heinrich Stake, Hermann Walz, Fritz Weidlich, Julius Wittels, Roderich Zwicker (13);
 aus VI: Arno Basüner, Kurt Franke, Richard Freund, Otto Garschagen, Adolf Langer, Fritz Schmach, Wilhelm Wittkopf (7).

An Schulgeld sind **9634 M. 50 Pf.** zu Gunsten würdiger und bedürftiger Schüler erlassen worden. An diesem Erlass haben 112 Schüler teilgenommen, von denen 50 eine volle Freistelle gehabt haben. Ausserdem genossen neun Söhne von Lehrern des Gymnasiums die gesetzliche Schulgeldbefreiung.

Königliche Stipendien im Gesamtbetrage von 1450 M. wurden an 22 Schüler der Ober- und Mittelklassen vergeben; davon erhielten 7 je 100 M., 15 je 50 M. Über ein aus der Klotzstiftung verliehenes Stipendien vgl. S. 6.

Aus der Richterstiftung wurden für zwei Schüler der Mittelklassen die Schulbücher bezahlt, einigen Schülern ein Beitrag zu den Kosten des Schulspazierganges gewährt und einem Quartaner eine ausserordentliche Unterstützung von 12 M. 50 Pf. gegeben.

Bücherprämien erhielten bei der Osterversetzung 1896 folgende Schüler: Richard Mende aus I^b₁, Johannes Wunderlich und Reinhold Unger aus I^b₂, Hartmann Kaiser und Robert Hammer aus II^a₂, Max Schopper aus II^b₂, Otto Liesche und Alfred Lindner aus II^b₃, Kurt Woyte aus III^a₁, Robert Georgi und Alexander Lempe aus III^a₂, Ernst Fischer und Karl Schmidt aus III^b₁, Paul Krüger und Hanno Müller aus III^b₂, Kurt Dietrich und Arthur Müller aus IV₁, Gerhard Seydel und Horst Richter aus IV₂, Theodor Rudert aus V₁, Oskar Klotz aus V₂, Hermann Streller und Johannes Jahn aus VI₁, Herbert Georgi aus VI₂.

24. Werner Künzel
25. Fritz Erler
26. Georg Müller
27. Heinrich Lomer-Franz
28. Kurt Steinberg
29. Wolfgang Poppe
30. Johannes Fröbel
31. Martin Hoyer
32. Wilhelm Lange
33. Georg Jacoby
34. Johannes Otto
35. Felix Scheiber
36. Otto Bandau
37. Erwin Ihlenburg
38. Fritz Claussen
39. Kurt Frühauf
40. Kurt von Odeleben

Quarta₂.

1. Albrecht Seydel
2. Theodor Rudert
3. Herbert Teuscher
4. Otto Rauth
5. Fritz Rust
6. Hans Jacoby
7. Hans Bauchwitz
8. Johannes Käfer
9. Alexander Reinhold
10. Karl Döring
11. Walther Weiskönig
12. Paul Malsch
13. Karl Höhmann
14. Hermann Jung
15. Fritz Michaelis
16. Albert Gross
17. Friedrich Luthardt
18. Walther Greifenhagen
19. Gerhard Pfeifer
20. Hermann Wentzel
21. Kurt Müller
22. Hanns Tannert
23. Walther Lotthammer
24. Hans Kutzleb
25. Paul Benndorf
26. Karl Lehmann
27. Hermann Hofmann
28. Hans Oesterheld
29. Herbert Gruner
30. Werner Lochmann
31. Karl Frank
32. Georg Rost
33. Karl Gontard
34. Erich Krüger
35. Rudolf Georgi
36. Fritz Müller

Quinta₁.

1. Herbert Georgi
2. Rudolf Dalitz
3. Paul Zander
4. Hans Weygand
5. Johannes Pässler
6. Walther Gottschalk

7. Hans Tobias
8. Gisbert Pässler
9. Hermann Kröhne
10. Fritz Leipoldt
11. Karl Guba
12. Georg John
13. Kurt Schenk
14. Alfred Wolff
15. Paul Reisland
16. Werner Sieglin
17. Richard Zöllner
18. Martin Biedermann
19. Hans Müller
20. Adolf Glöckner
21. Philipp Stadler
22. Kurt Nestmann
23. Willy Ziebarth
24. Georg Perlmann
25. Hans Herbrich
26. Martin Klasing
27. Ernst Gentsch
28. Johannes Richter
29. Georg Laue
30. Albert Hansen
31. Alexander Beerholdt
32. Walther Zeidler
33. Adolf Bleichert
34. Alfred Engel
35. Walther Thierbach

Quinta₂.

1. Hermann Streller
2. Edgar Schmidt
3. Johannes Jahn
4. Friedrich Bechert
5. Fritz Danziger
6. Martin Vogel
7. Friedrich Örtel
8. Adolf Steinmetz
9. Stephan Hoffmann
10. Martin Buchwald
11. Richard Stierwaldt
12. Hugo Beygang
13. Otto Asperger
14. Wilhelm Brennemann
15. Karl Giesing
16. Hans Schobert
17. Ernst Seyffarth
18. Heinrich Ehlich
19. Hans Heine
20. Ludwig Tschopik
21. Kurt Körner
22. Fritz Heinemann
23. Eduard Welz
24. Walther Apel
25. Willy Hoyer
26. Paul Dietze
27. Martin Jäger
28. Alexander Glorius
29. Georg Cramer
30. Fritz Günnel
31. Günther Georgii
32. Max Zehrer
33. Friedrich Willich

Sexta₁.

1. Hans Reuter
2. Walther Krüger
3. Karl Ernert
4. Hermann Spitz
5. Robert Weiss.
6. Alfred Hedwig
7. Alfred Reichel
8. Richard Grossmann
9. Walther Baring
10. Alfred Butter
11. Walther Laue
12. Willy Broglé
13. Adolf Beck
14. Hans Neubert
15. Felix Bürckner
16. Alfred Nöckler
17. Hans Böttcher
18. Ernst Schumann
19. Edmund Adam
20. Franz Schröder
21. Johannes Wolff
22. Martin Fischer
23. Paul Krockner
24. Hans Prager
25. Wilhelm Ruppe
26. Johannes Schultheiss
27. Georg Richter
28. Gerhard Schmidt
29. Berthold Sievers
30. Karl Lux
31. Bruno Brandt
32. Arthur Fleck
33. Rudolf Hanssen
34. Ernst Apel
35. Rudolf Grellmann
36. Arthur Ehlich
37. Richard Böttiger
38. Rudolf Krebs
39. Christoph Carlowitz

Sexta₂.

1. Martin Neumann
2. Felix Hammer
3. Karl Dietrich
4. Fritz Lux
5. Kurt Wiedemann
6. Walther Dietze
7. Karl Ihme
8. Johannes Kuntze
9. Georg Tobias
10. Rudolf Scharfe
11. Alfred Mertens
12. Georg Kohlhaas
13. Richard Lux
14. Hans Proch
15. Hans Herrmann
16. Max Bohl
17. Julius von Bosse
18. Walther Rössner
19. Georg Harazim
20. Wilhelm Duel

21.	Johannes Walther	27.	Hans Schellenberg	33.	Leopold Rauth
22.	Kurt Diesing	28.	Hans Blüthgen	34.	Arthur Heyne
23.	Erich Frindt	29.	Friedrich Dörfer	35.	Nikolaus Steiner
24.	Hans Geissler	30.	Kurt Lehmann	36.	Robert Hempel
25.	Arno Klepzig	31.	Eduard Laue	37.	Kurt Meyer
26.	Hans Fischer	32.	Willy Ufer	38.	Gerhard Wülker

V. Prüfungen.

1. Ergebnis der Reifeprüfungen.

Name	Konfession	Alter	Schulzeit im Königl. Gymnasium in Leipzig		Zensur		Erwählter Beruf
			überhaupt	in Prima	in den Leistungen	im Betragen	

A. Michaelis 1895.

1. Bachmann, Rudolf	ev. luth.	20	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	III ^a	I	Medizin
---------------------	-----------	----	-----------------	-----------------	------------------	---	---------

Ausserdem bestanden zwei Fremde, ein Vollexaminand und ein zur Ergänzungsprüfung Zugewiesener.

B. Ostern 1896.

1. Wunderlich, Johannes	ev. luth.	19 $\frac{1}{2}$	9	2	I	I	Rechtswissenschaft
2. Unger, Reinhold	" "	18	9	2	I	I	Rechtswissenschaft
3. Bittorf, Alexander	" "	19 $\frac{1}{2}$	9	2	II ^a	I	Medizin
4. Richter, Otto	" "	18 $\frac{1}{2}$	9	2	II ^a	I	Rechtswissenschaft
5. Geissler, Max	" "	18 $\frac{1}{2}$	6	2	I ^b	I	Theologie
6. Schellenberg, Georg	" "	18 $\frac{1}{2}$	9	2	II	I	Medizin
7. Andrae, Hugo	" "	19 $\frac{1}{2}$	5	2	II	I ^b	Theologie
8. Opetz, Ulrich	" "	20	10	2	II ^b	I	Maschinenbau
9. Taube, Franz	" "	18	9	2	II ^b	I	Rechtswissenschaft
10. Kuntzsch, Karl	" "	18 $\frac{1}{2}$	9	2	III ^a	I ^b	Medizin
11. Möckel, Kurt	" "	20	9	2	III ^a	I	Rechtswissenschaft
12. Steinhäuser, Konrad	" "	19	10	2	III	II ^a	Rechtswissenschaft
13. Diehl, Ludwig	Diss.	19	4 $\frac{1}{2}$	2	III ^a	II ^a	Medizin
14. Weber, Paul	ev. luth.	19 $\frac{1}{2}$	9	2	III	I	Medizin
15. Eckert, Paul	" "	18	7	2	I ^b	I	Theologie
16. Mende, Richard	" "	20	9	2	I ^b	I	Philologie
17. Wetzell, Adolf	" "	18 $\frac{1}{2}$	2	2	I ^b	I	Rechtswissenschaft
18. Jähne, Arthur	" "	17 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	2	II ^a	I	Medizin
19. Michael, Paul	israel.	19 $\frac{1}{2}$	10	2	II ^a	I	Technik
20. Köhler, Walther	ev. luth.	18 $\frac{1}{2}$	7	2	II	I	Astronomie
21. Maul, Rudolf	" "	19 $\frac{1}{2}$	7	2	II ^b	I	Postfach
22. v. Bressensdorf, Felix	ev. ref.	19 $\frac{1}{2}$	5	2	II ^a	I	Buchhandel
23. Germanus, Johannes	ev. luth.	19 $\frac{1}{2}$	9	2	II ^b	I	Baufach
24. Fichtner, Johannes	" "	19 $\frac{1}{2}$	9	2	II ^b	I	Rechtswissenschaft
25. Wacker, Otto	" "	19	9	2	III ^a	I	Rechtswissenschaft
26. Reclam, Ernst	ev. ref.	19 $\frac{1}{2}$	10	2	III ^a	I ^b	Buchhandel
27. Kurek, Leopold	ev. luth.	19 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	III	I	Postfach
28. Hansen, Paul	" "	19 $\frac{1}{2}$	9	2	III	I	Medizin
29. Krausse, Rudolf	" "	20	7	3	III ^a	I ^b	Theologie
30. Feldweg, Felix	" "	20	10	2	III	I	Rechtswissenschaft

Ausserdem bestand ein Zugewiesener die Ergänzungsprüfung in Lateinisch, Griechisch und Geschichte.

2. Ordnung der öffentlichen Klassenprüfungen.

Montag, den 23. März.

8—8,40.	Unterprima ₁ :	Deutsch.	Opitz.
8,40—9,20.	Unterprima ₂ :	Lateinisch.	Lammert.
9,20—10.	Obersekunda ₁ :	Geschichte.	Baldamus.
10—10,40.	Obersekunda ₂ :	Griechisch.	Heinemann.
10,40—11,50.	Untersekunda ₁ :	Lateinisch.	Glässer.
		Mathematik.	Junge.
11,50—1.	Untersekunda ₂ :	Griechisch.	Opitz.
		Französisch.	Ruge.
2—3,10.	Obertertia ₁ :	Religion.	Teufer.
		Lateinisch.	Ilberg.
3,10—4,20.	Obertertia ₂ :	Griechisch.	Schinkel.
		Mathematik.	O. Richter.
4,20—5,30.	Untertertia ₁ :	Lateinisch.	Immisch.
		Deutsch.	Kästner.

Hierauf Turnen: Untersekunda₂ und Sexta₂: Gasch.

Dienstag, den 24. März.

8—9,10.	Untertertia ₂ :	Religion.	Reinhard.
		Griechisch.	Sperling.
9,10—10,20.	Quarta ₁ :	Lateinisch.	Weber.
		Französisch.	Heim.
10,20—11,30.	Quarta ₂ :	Lateinisch.	Ponickau.
		Naturkunde.	Gasch.
11,30—12,40.	Quinta ₁ :	Lateinisch.	Ruge.
		Rechnen.	Schönherr.
2—3,10.	Quinta ₂ :	Deutsch.	Teufer.
		Rechnen.	O. Richter.
3,10—4,20.	Sexta ₁ :	Lateinisch.	Kästner.
		Naturkunde.	Gasch.
4,20—5,30.	Sexta ₂ :	Lateinisch.	Preuss.
		Geschichte.	Ponickau.

Hierauf Turnen: Obersekunda₂ und Quinta₁: Dietrich.

Zeichnungen der Schüler werden während der Prüfung im Zeichensaale ausgelegt sein.

Leipzig, am 13. März 1896.

Dr. **Richard Richter.**

2. Ordnung der öffentl.

Montag,

8—8,40.	Unterprima ₁ :
8,40—9,20.	Unterprima ₂ :
9,20—10.	Obersekunda ₁ :
10—10,40.	Obersekunda ₂ :
10,40—11,50.	Untersekunda ₁ :
11,50—1.	Untersekunda ₂ :
2—3,10.	Obertertia ₁ :
3,10—4,20.	Obertertia ₂ :
4,20—5,30.	Untertertia ₁ :

Hierauf Turnen: Untersekunda

Dienstag,

8—9,10.	Untertertia ₂ :
9,10—10,20.	Quarta ₁ :
10,20—11,30.	Quarta ₂ :
11,30—12,40.	Quinta ₁ :
2—3,10.	Quinta ₂ :
3,10—4,20.	Sexta ₁ :
4,20—5,30.	Sexta ₂ :

Hierauf Turnen: Obersekunda

Zeichnungen der Schüler werden während

Leipzig, am 13. März 1896.



sein.

Dr. Michael Meibohm

